

# Abbilden des Wohlbefindens von Menschen mit Demenz

Fortbildung

Dementia Care Mapping (DCM)



# Seminarkonzept

## Mehr Lebensqualität für Patienten dank DCM

Bessere Lebensqualität durch den Einsatz von DCM

Dementic Care Mapping (DCM) ist ein Beobachtungsverfahren zur Optimierung der Pflege demenzkranker Menschen. Mit Hilfe dieses Verfahrens ist es möglich, das Wohlbefinden der Patienten einzuschätzen. Es zielt darauf ab, die Lebensqualität der an Demenz erkrankten Patienten zu verbessern.

Da Zufriedenheitsbefragungen dementer Patienten meist nicht möglich sind, müssen verbale und nonverbale Signale gemeinsam mit dem individuellen, persönlichen Hintergrund des Patienten analysiert werden. So kann dem Einzelnen mehr Zufriedenheit und Lebensqualität ermöglicht werden.

### Die Patienten

Der Patient fühlt sich durch die personenzentrierte Pflege besser wahrgenommen, was den Allgemeinzustand verbessern kann. Die Möglichkeit mehr Rücksicht auf die individuellen Bedürfnisse der Patienten zu nehmen, fördert das Wohlbefinden und die Lebensqualität.

### Das Personal

Durch die intensive Pflege und Betreuung durch das Personal kommt es zu einem engen Austausch und einer erweiterten Kommunikation mit den Patienten. Die neue Form der Hilfe bietet dem Personal die Chance „Helfen“ aktiv zu erleben, da Erfolge der eigenen Arbeit sichtbar werden. Auch für die Angehörigen ist es von großer Bedeutung ein Familienmitglied in guten Händen zu wissen.

### Die Leitungsebene

Die Verbesserung der Lebensqualität der Patienten und eine höhere Arbeitszufriedenheit des Personals hebt den Qualitätsstandard der Einrichtung. Patienten, Angehörige und Personal fühlen sich besser wahrgenommen und können gemeinsam leichter den Alltag bewältigen.

## 3. Evaluator

Abgabe eines vollständigen  
DCM Evaluationsberichtes  
Registrierung als DCM Evaluator  
bei der Universität Bradford

## 2. Advanced

**1 x 4 Tage**  
Registrierung als  
DCM Advanced User bei der  
Universität Bradford

## 1. Basic

**2 x 2 Tage**  
Registrierung als  
DCM Basic User bei der  
Universität Bradford

# 1. Basic User Seminar

Der Basiskurs befähigt, erste eigenständige Erfahrungen in der Anwendung mit der Methode zu machen, entweder in der eigenen Organisation oder einer Organisation, mit der man vertraut ist. Dieser Lernprozess wird durch den Besuch von Follow-Up Veranstaltungen und dem Advanced-Kurs fortgesetzt.

## Orientierungshilfen für die Teilnahme

Der Beobachtungsprozess setzt in der Regel voraus: ein lebendiges Interesse an und persönliche Erfahrungen in der Arbeit mit Menschen mit Demenz.

Die Anwendung der Methode setzt voraus: kommunikative Kompetenzen, Gruppenerfahrungen, Fähigkeit und Mut, anderen Rückmeldung zu geben.

Der Kurs erfolgt im Format von 2x2 Tagen mit einem Abstand von 6 Wochen. In dieser Zeit sollen Erfahrungen mit dem Verfahren gesammelt und am 3. Tag ausführlich reflektiert werden.

Am vierten Tag erfolgt eine 1 1/2 stündige schriftliche Prüfung nach den Regularien der Universität Bradford.

## Zielgruppe

Pflegende und Betreuende in der Altenhilfe, der Gerontopsychiatrie, QS-Beauftragte, PflegewissenschaftlerInnen, Leitungen aller Ebenen, MitarbeiterInnen von Aufsichtsbehörden und MDK.

## Teilnehmernutzen

Nach erfolgreicher Prüfung werden Teilnehmende in Bradford registriert. Sie erhalten einen Nachweis, der sie als „Basic User“ des DCM-Verfahrens qualifiziert.

Der Basis-Kurs hat eine eigenständige Gültigkeit, die Ausbildung muss nicht fortgesetzt werden. Für Anwenderinnen und Anwender, die sich tiefergehend mit der DCM-Methode beschäftigen möchten, wird die nächste Ausbildungsstufe empfohlen.

## Programmablauf

» Sozialpsychologie der Demenz	1. Tag
» Affekt und Kontakt, Wohlbefinden,	
» Kodierungsmethoden, Rollenspiele	
» Operative Regeln	2. Tag
» Personale Detraktionen und Positive Aufwerter	
» Rollenspiele	
» Arbeitsgruppen mit Übungen	
» Datenbearbeitung	3. Tag
» Praxisreflexion	
» Implementierung	
» Datenbearbeitung und -interpretation	
» Berichtslegung	
» Assessment/Prüfung	4. Tag
» Ethik, Reliabilität	
» Feedback	

**Beachte:** An der Universität Witten/Herdecke wird der Lehrgang in 2 Blöcken à 2 Tage angeboten! Kurse in interessierten Einrichtungen erfolgen an 3 Tagen. Vor- und nachbereitende Workshops werden angeboten.

## Teilnehmerbeitrag

Kosten pro Teilnehmer € 750,00 (reine Lehrgangsgebühr, enthält Registrierung an der Universität Bradford sowie die kompletten Kursmaterialien), Kosten für Unterkunft und Verpflegung sind darin nicht enthalten.

## 2. Advanced User Seminar

### Diese Trainingsebene vermittelt Ihnen folgende Kenntnisse:

- » Planung, Durchführung und Leitung von DCM-Projekten zusammen mit anderen Basisanwendern innerhalb Ihrer eigenen Organisation.
- » Durchführung von DCM-Präsentationen in Dienstleistungsunternehmen im Pflege- und Betreuungsbereich.

Neben einer vertieften Auseinandersetzung mit dem Instrument steht die Reflexion der Kontextbedingungen im Mittelpunkt, die zum Erfolg verhelfen. Darunter fallen: Qualitative und quantitative Inhaltsanalyse, Berichtswesen, Kontraktgestaltung, Planung und Durchführung der Rückmeldung, Klärung der institutionellen Rollen.

An allen Tagen wird mit offenem Ende gearbeitet, das heißt: die Bearbeitung der vorgegebenen und sich im Kurs entwickelnden Themen bestimmen die Länge des Seminartages. Am vierten Tag erfolgt eine schriftliche Prüfung nach den Regularien der Universität Bradford.

### Zielgruppe

Pflegende und Betreuende in der Gerontopsychiatrie, QS-Beauftragte, PflegewissenschaftlerInnen, Leitungen aller Ebenen, MitarbeiterInnen von Aufsichtsbehörden und MDK, die den DCM-Basiskurs erfolgreich absolviert und einen ersten Anwendungsbericht fertig gestellt und eingereicht haben.

### Teilnehmernutzen

Nach erfolgreicher Prüfung werden Teilnehmende in Bradford als Advanced-User registriert. Sie erhalten ein Zertifikat, das sie als „Advanced User“ des DCM-Verfahrens qualifiziert.

Sie können andere Personen in einigen Elementen der DCM-Methode innerhalb Ihrer eigenen Organisation unterrichten wie z.B. Anzeichen für Wohlergehen und Unwohlsein, Erkennen von Personalen Detraktionen und Positiven Ereignissen.

## Programmablauf

- |   |        |
|---|--------|
| » DCM und internationale Entwicklung                                    | 1. Tag |
| » DCM und Forschung   |        |
| » DCM und ethische Fragen   |        |
| » Fragen der Vorbereitung, Durchführung, Rückmeldung des Handlungsplans | 2. Tag |
| » Kontraktgestaltung, Konsensfragen                                     |        |
| » Fortgeschrittene Datenbearbeitung und Dateninterpretation             | 3. Tag |
| » Qualitative und quantitative Inhaltsanalyse                           |        |
| » Reliabilität und Validität  |        |
| » Assessment  | 4. Tag |
| » Quality of Care and Quality of Life: Theorien und Verfahren           |        |

### Teilnehmerbeitrag

Kosten pro Teilnehmer € 1.150,00 (reine Lehrgangsg Gebühr, enthält Registrierung an der Universität Bradford sowie die kompletten Kursmaterialien), Kosten für Unterkunft und Verpflegung sind darin nicht enthalten



## 3. DCM-Evaluator

Der DCM-Lernprozess wird abgeschlossen durch den Evaluator-Bericht. In diesem Bericht weisen Sie exemplarisch nach, dass Sie ein DCM-Evaluation eigenständig und korrekt durchführen können.

### **Als anerkannter DCM-Evaluator haben Sie die Kompetenz:**

DCM-Evaluationen in jedem Kontext der Demenzpflege und -betreuung, die gruppenbezogen im öffentlichen Raum stattfindet, durchzuführen.

Für Ihre Tätigkeit als von der Bradford Dementia Group (BDG) anerkannter Evaluator zu werben und für die damit verbundene Tätigkeit Honorare einzunehmen.

Wo immer möglich und angemessen DCM-Evaluationsberichte und Handlungspläne zur Verbesserung zu erstellen und zu veröffentlichen. DCM basierte Forschung durchzuführen und zu veröffentlichen.

### **Zielgruppe**

Sie haben den Status DCM-Advanced erreicht. Sie haben mindestens 60 Stunden DCM-Beobachtungen in verschiedenartigen Pflegeumgebungen durchgeführt.

Sie haben in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Bradford Dementia Group einen vollständigen Evaluationsbericht erstellt und dieser ist anerkannt worden. Dieser Bericht dokumentiert gründliche und detaillierte Kenntnisse bezüglich des Prozesses einer auf Entwicklung bezogenen Evaluation und belegt eine hohe Kompetenz in der Datenanalyse und Datenpräsentation.

### **Teilnehmerbeitrag**

Die Kosten für die Beurteilung des Berichts sind in den Lehrgangskosten des Advanced enthalten.

## DCM-Inhouse

Sie können DCM-Ausbildungen auch in Kooperation mit anderen Einrichtungen vor Ort in der eigenen Einrichtung durchführen. Um die Implementierung zu gewährleisten haben sich vor- und nachbereitende Module bewährt zu den Themen: Personenzentrierter Umgang mit Menschen mit Demenz, Aufgabenprofil und Rolle des Beobachters, Einführung in das Excelsheet zur Datenbearbeitung, Übungen zur Berichtslegung, Feedback und Handlungsplan, Integration von DCM in die QM- und Auditstruktur. Diese zusätzlichen Module können in Bezug auf Anzahl, Umfang und Reihenfolge mit dem Trainer abgestimmt werden.

## Rahmenbedingungen

### **Das Beobachten der Lebenswelt von Menschen mit Demenz erfordert organisatorische Rahmenbedingungen:**

- » DCM muss von der Unternehmensebene aktiv unterstützt werden
- » Die Rolle des Beobachters und sein Einsatz bedarf im Vorfeld einer sorgfältigen Klärung
- » Pflegeteams benötigen für die Handlungsplanung Unterstützung
- » Aus Beobachtungen resultierende Handlungspläne müssen auf Umsetzung überprüft werden
- » Die Daten sollten am vorhandenen Berichtswesen der Einrichtung anknüpfen (Audits)
- » Die Teilnahme mehrerer Personen sowie einer Leitungskraft erhöhen die Wahrscheinlichkeit erfolgreicher Implementierung
- » Nachtreffen und Reflexionsrunden nach der Schulung tragen zum erfolgreichen Einsatz erheblich bei.

## Dozenten



Dipl.-Theol., BPhil  
**Christian Müller-Hergl**  
Fakultät für Gesundheit  
(Department für Pflegewissenschaft)  
Dialog- und Transferzentrum Demenz  
Universität Witten/Herdecke



Dr. rer. medic. MScN  
**Anja Rutenkröger**  
Demenz Support Stuttgart gGmbH  
Zentrum für Informationstransfer



BScN, MScN  
**Detlef Rüsing**  
Fakultät für Gesundheit  
(Department für Pflegewissenschaft)  
Dialog- und Transferzentrum Demenz  
Universität Witten/Herdecke

Partner:



## Hintergrund

Dementia Care Mapping ist ein an der Universität Bradford von Kitwood und Bredin entwickeltes Verfahren zur Evaluation der Pflege von Menschen mit Demenz. Aufbauend auf einem person-zentrierten Verständnis von Demenz nehmen geschulte DCM-Beobachter am Leben von Menschen mit Demenz teil und versuchen, einen Tag lang „in ihren Schuhen“ zu gehen und ihr Handeln und Befinden in der Einrichtung zu beschreiben. Diese Beschreibungen geschehen in stark vorstrukturierter Form (Kodierungen). Sie werden zu Daten und Profilen aufgearbeitet und in zentralen, qualitativen Aussagen verdichtet. Auf diese Weise entsteht ein genauer „Fingerabdruck“ der psychosozialen Situation eines Menschen. Anschließend gibt der Beobachter dem Team eine Rückmeldung über die Daten und regt im Team einen Handlungsplan an, der beim nächsten Beobachten überprüft werden kann.

Das Verfahren ist besonders geeignet für Menschen, die sich nicht mehr oder nur sehr eingeschränkt zu ihrer Situation äußern können. Nach Sloane et al (2007) ist DCM sehr geeignet, das Erleben und die Perspektive von Menschen mit Demenz abzubilden. Seine besondere Stärke ist darin zu sehen, die Ergebnisse mit dem Prozess ihrer Entstehung zu verbinden. Dadurch erschließen sich konkrete, praktische Anknüpfungspunkte für Veränderungen. DCM schließt daher eine wesentliche Lücke in den Ansätzen zur Qualitätssicherung.

Die fruchtbarste Anwendung des Verfahrens geschieht in regionalen, trägerübergreifenden Netzwerken. Auch kürzere Beobachtungen im Rahmen von Projektprozessen, zur Überprüfung spezifischer Interventionen oder Tagessituationen (Mahlzeiten) sind ebenfalls möglich. Der MDK Rheinland-Pfalz setzt DCM im Rahmen seines Beratungsauftrages ein. DCM wird in der Grundsatzerklärung Demenz des MDS als eine positive Möglichkeit dargestellt.

DCM wird zumeist in Einrichtungen der stationären und teilstationären Altenhilfe eingesetzt. Erfahrungen für den Einsatz in Krankenhäusern, besonders in geriatrischen und gerontopsychiatrischen Abteilungen, liegen vor.

# Kontakt

## **Beratung und Kontakt**

Für Rückfragen steht Ihnen das Team des Zentrum Fort- und Weiterbildung (ZFW) der Universität Witten/Herdecke gerne zur Verfügung.

Tel.: 02302/926-757

Fax: 02302/926-44913

[zwb@uni-wh.de](mailto:zwb@uni-wh.de)

[www.dcm-deutschland.de](http://www.dcm-deutschland.de)

## **Adresse**

Zentrum Fort- und Weiterbildung (ZFW)

Universität Witten/Herdecke

Alfred-Herrhausen-Str. 50

58448 Witten

[zwb@uni-wh.de](mailto:zwb@uni-wh.de)

[www.zentrum-weiterbildung.de](http://www.zentrum-weiterbildung.de)